Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 322, 282, 303¾, 340, 402.50, 345, 350, 322¼, 332 fl. per Stück; Ende 1899—1914: 188, 169, 165, —, 191, 199, 194, 212, 192, 180, 199, 216, 213, 202, 210, —*%. — In Berlin Ende 1890—1914: 160, —, 156, 161.20, —, 218, —*%.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1873—1914: 5⅝, 8½, 5, 2½, 10½, 10¼, 12½, 9¾, 10½, 9¾, 9¾, 10½, 9½, 9, 8, 9¼, 12, 12, 9½, 10, 12, 11, 11, 10½, 9, 9, 9, 9, 7½, 8½, 9, 9½, 9½, 10, 10, 10, 10, 10½, 11¼, 11¼, 11¼, 9½%. Zahlung der Div. 1./4. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs.: Graf Anton Cziráky; Vizepräs.: Jul. Blum u. Adolf von Ullmann: Mitgl.: Graf Alexander Andrássy, C. von Barcza, Fürst Nikolaus Esterházy, Baron Leopold Eugen Haupt-Stummer, E. von Horváth, Julius Klein, Josef von Lukács, Graf Josef Mailáth, Alex. Mérey von Kaposmére, Baron Heinrich Ohrenstein, Baron G. Radvánszky, Baron Louis Rothschild, Dr. Alexander Spitzmüller, Alex. von Strasser, Dr. Edmund von Wágner.

Geschäftsführende Direktion: A. von Ullmann (Generaldirektor), E. von Horváth, Josef von Lukács, Julius Klein, Géza Kovács, Baron Paul Kornfeld.

Direktoren: Sigmund Róna, Ignaz Lévai, Koloman Ervin, Klaudius Sebesta, Nikolaus Deutsch, Wilh. Frommer.

Direktor-Stellvertreter: Franz Schlesinger, Leo Augenfeld, Maximilian Gerber, Josef Lugosi, Otto Kunst, Sigmund Sarlós, Eduard Stern, Wilh. Janowitz, Nicolaus Preiser, Béla Tóth, Eugen Leichtman, Ludwig Keleti.

Prokuristen: Josef D. Rech, Robert Beck, Julius Döri, Moritz Berkovits, Béla Földes, Jaques Benkö, Emanuel Décsey, J. Eliász, Theodor Frommer, S. Kada, Hubert Oberbauer, Johann Hiesz, Otto Hoffmann, Ernst Teichmann. Oberbuchhalter: Sigmund Sarlós u. Franz Schlesinger. Generalsekretär: Claudius Sebesta; Sekretäre: Maximil. Gerber, Ernst Teichmann, Béla Tarnai; Rechtsanwalt: Dr. Béla Szendey; Haupt-Cassier: Marcus Schendl.

Aufsichts-Komitee: L. Ritter von Ahsbahs, Koloman von Dobokay, D. Havassy, F. Kerntler, Baron Emerich von Szalay, Koloman Belcsák.

Rechtskonsulent: Dr. Bernhard Sichermann.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Wien: Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ges.-Kasse; ferner die Filialen der Bank.

Ungarische Escompte- u. Wechsler-Bank in Budapest

V, Dorotheagasse,

mit 9 hauptstädtischen Filialen und Filialen in Fiume, Kassa (Kaschau), Kolozsvár (Klausenburg) und Pozsony (Pressburg).

Gegründet: 1869. Dauer 90 J. vom Tage der handelsgerichtlichen Registrierung der derzeit in Geltung befindlichen Statuten, welche im Jahre 1881 mittels der Bescheide Z. 47 484 u. 48 338 erfolgte: letztes Statut 14./3. 1914.

Zweck: Sämtliche Bank- u. Hyp.-Geschäfte. Erricht., Einricht. u. Betrieb des Lagerhausgeschäftes, kommissionsweiser Einkauf u. Verkauf von Produkten u. Waren u. kommissionsweise Übernahme u. Ausführung von Lieferungsgeschäften. Im Jahre 1902 nahm die Hypoth.-Abteil. der Bank ihre Thätigkeit auf. Die von der Bank emittierten Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. geniessen in Ungarn gemäss §§ 10/11 G.-A. XXX von 1889 resp. § 22 des Gesetzartikels XXXII vom Jahre 1897 volle auch für die Zukunft gewährleistete Steuerfreiheit u. sind in Ungarn für kautionsfähig u. geeignet erklärt, dass die Gelder von Gemeinden, Korporationen, Stiftungen, von unter öffentlicher Aufsicht stehenden Instituten wie auch Fideikommiss- u. Depositengelder in diesen Papieren fruchtbringend angelegt werden u. schliesslich, dass dieselben als Dienst- u. Geschäftskautionen verwandt werden können. Ferner sind die Pfandbriefe auch für pupillarsicher erklärt.

Budapester Lagerhaus-Unternehmung: Auf Grund des Vertrages mit der Hauptstadt Budapest v. 10./9. 1881 übernahm die Bank die Budapester hauptstädt. Entrepôts u. Elevatoren auf 60 J. in Pacht. Die Bank zahlt als Pachtsumme an die Hauptstadt die unter Zugrundelegung einer 60jähr. Zeitdauer u. einer 4½%igen Intercalar-Verzins. sich ergebende jährl. Amort.-Quote der Herstellungskosten des Lagerhauses, dagegen gewährte die Hauptstadt während der ersten 30 J. für jedes Jahr, in welchem die Bank nicht mind. 5% Zs. erzielt, eine nicht rückzahlbare Jahressubvention bis zu K 100 000. Die Hälfte des 6% vom Pachtschilling übersteigenden Überschusses vom reinen Lagergeschäft ist an die Hauptstadt abzuführen. Im Jahre 1913 partizipierte die Hauptstadt Budapest zum ersten Male an dem Reingewinn der Lagerhäuser u. zwar mit K 69 051. Beteilig. für 1914: K 55 269.

Kapital: K 50 000 000 in 125 000 Aktien à K 400. Urspr. fl. 525 000, erhöht 1880 auf fl. 2 000 000, 1881 auf fl. 10 000 000, 1892 auf fl. 12 500 000, 1895 auf K 30 000 000, 1906 auf K 40 000 000. K 16 000 000 Aktien wurden im Jahre 1909 von der Oesterr. Länderbank im Verein mit der Société Générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France in Paris angekauft. Die G.-V. v. 9./3. 1911 beschloss, das A-K. um K 10 000 000 auf K 50 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien wurden den alten Aktionären K 5 000 000 zum Kurse von K 532.50 pro Aktie à K 400 in der Weise zum Bezuge angeboten, dass auf je 8 alte Aktien eine neue entfiel. Das Bezugsrecht war in der